



Mein Weg in die Residenz...

...war kurz und leicht.

Nachdem mein Mann eine Krankheit diagnostiziert bekam, bei der in absehbarer Zeit mit vollstationärer Pflege zu rechnen war, galt es zu überlegen:

Verändern wir das Haus so, dass eine 24-Stunden-Hilfe untergebracht werden kann, oder suchen wir einen schönen Platz für meinen Mann und für mich eine nette 2-Zimmerwohnung? Es stellten sich allerhand Fragen: Appartement-Wohnungen gibt es ja viele, aber welche Lage soll ich nehmen?

Also schaute ich zunächst mal nach einem Platz für meinen Mann. Eine Freundin, die seit Jahren politisch engagiert (Grüne-Dame) und somit gut informiert ist, hat mir alle Pflege- und Seniorenheime ausführlich beschrieben, so auch die Residenz am Zuckerberg! Sie erwähnte, dass dort eigenständiges Wohnen und Pflegewohnen unter einem Dach möglich ist. Eine 2-Zimmerwohnung für mich und für meinen Mann ein Pflegeappartement! Und in einer Residenz zu wohnen, klingt doch gut.

Also habe ich einen Besichtigungstermin mit der lieben Frau Marx gemacht und schon war unser Unterkommen geregelt. Ich konnte eine Wohnung im Erdgeschoss mit Terrasse und Blick in den schönen Innenhof beziehen.

Unser Hund konnte auch mitkommen. Jetzt musste vieles geregelt werden. Aber alles klappte so gut, dass ich mich im Laufe des nächsten Monats entschied, einen Monat früher einzuziehen als geplant. Wir wohnen jetzt ein Jahr hier, es gefällt uns gut und die Mühen, die man mit Aufgabe der alten Herberge hat, sind irgendwann auch vorbei.

*Helga und Hermann-Josef Gerhards,
wohnen seit dem 01. März 2015 in der Residenz*